

Wien, Samstag, den 14. Juli 1923.

Keine Stadtsenatsitzung. In der kommenden Woche findet keine Sitzung des Stadtsenates statt.

Die Kobenzlstrasse - geölt. Um die Staubplage auf der Kobenzlstrasse wirksam zu bekämpfen, hat sich die Gemeindeverwaltung entschlossen, diesen Strassenzug mit Oel zu imprägnieren. Diese Arbeiten sind nun fast abgeschlossen. Es sind die Krapfenwaldstrasse, die Serpentinenstrasse und die Kobenzlstrasse bereits vollständig geölt, während die Himmelstrasse und Feilergasse im Laufe der nächsten Woche fertiggestellt sein werden. Die Gesamtkosten dieser Arbeiten werden sich voraussichtlich auf insgesamt 65 Millionen stellen. Davon entfallen 78 Millionen auf die Kosten des Oeles und 7 Millionen auf die Fuhrwerkleistungen und Arbeiterbeistellungen. Die Gesamtfläche der geölte Strassen ist 22.500 Quadratmeter.

Spart mit dem Wasser! Wir haben kürzlich auf die unglaubliche Wasserverschwendung hingewiesen, die in diesem Sommer zu bemerken ist. Die abnormale Hitze der letzten Tage hat nun den Wasserverbrauch gewaltig gesteigert. Da der Aufruf der Gemeindeverwaltung an die Bevölkerung Wiens wegen Behebung aller Uebelstände, die einem oft nutzlosen Wasserverbrauch herbeiführen, vollständig wirkungslos geblieben ist, machen sich die Folgen des großen Wasserverbrauches jetzt leider besonders stark fühlbar. Die Gemeinde hat bekanntlich die Strassenbespritzung derart verstärkt, daß der Friedensstand erreicht worden ist. Es besteht aber, wenn die Bevölkerung mit dem Wasser nicht sparsamer umgeht, schon für die nächsten Tage die Gefahr, daß die Strassenbespritzung und damit die Bekämpfung der lästigen Staubplage eingeschränkt werden muß, weil nicht genügende Wassermengen verfügbar sind. Es ergeht also nochmals an die Bevölkerung die dringende Bitte, im eigenen Interesse mit dem Wasser zu sparen.

Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. Der Gemeinderatsausschuß für technische Angelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die öffentliche elektrische Beleuchtung vom 1. September d. J. an, unter Verwendung hochkerziger Glühlampen in jenem Umfange wieder durchgeführt werden soll, wie sie vor Ausbruch des Krieges bestanden hat. Die öffentliche Gasbeleuchtung ist derart instand zu setzen, daß bis längstens Ende September d. J. 5100 Strassenlampen an den vom Stadtbauamte im Einvernehmen mit den Bezirksvorstehern festzustellenden Punkten wieder in Betrieb genommen werden können. Die dazu erforderlichen Mittel sind im zweiten Notstandsprogramm der Gemeinde Wien enthalten. Die notwendigen Vorarbeiten werden derart beschleunigt, daß die Termine eingehalten werden können. Wesentlich geändert die die Beleuchtung auf der Ringstrasse werden, weil durch die starke Belaubung der Bäume die Lichtwirkung der dortigen Lampen nicht zur Geltung kommt. Es sollen daher diese Lampen in der Mitte der Fahrbahn angebracht werden. In welcher endgültiger Form diese Angelegenheit gelöst werden wird, hängt von den Ergebnissen einer in nächster Zeit auf einer kurzen Strecke geplanten Probebeleuchtung ab.

Das städtische Sonnen- und Luftbad „Krapfenwaldl“. Heute vormittags wurde im Beisein zahlreicher Mitglieder des Gemeinderates das neue Sonnen- und Luftbad „Krapfenwaldl“ durch den amtsführenden Stadtrat für technische Angelegenheiten Siegel eröffnet. Nach einigen herzlichen Begrüßungsworten dankte Bezirksvorsteher Seleskowitzsch namens der Bezirksvertretung Döblings für die herrliche Anlage, die dem Bezirke durch die Gemeindeverwaltung zuteil wurde. Sodann wurden die zahlreich Erschienenen

von den Erbauern der neuen Badeanlage den Oberbauern Fiedler und Barosch über die Einzelheiten unterrichtet. Die Badeanlage umfasst eine Fläche von rund 7000 Quadratmetern und besteht aus drei Abteilungen, einem Frauen-, einem Männer- und einem großen Familienbade. An Umkleidegelegenheiten sind insgesamt 500 Kästchen unter Flugdächern und 20 Kabinen vorhanden. Davon entfallen 265 Kästchen und 10 Kabinen auf die Männer und 235 Kästchen und 10 Kabinen auf die Frauen. Außer einer genügenden Anzahl von Duschen sind natürlich auch die notwendigen Aborte errichtet worden. Ein Turnplatz, mit den verschiedensten Geräten ausgestattet, ist ebenfalls vorhanden. Auch für die Ausübung des Schwimmsportes ist vorgesorgt. Es wurde ein Badebecken, das 12 m lang ist und auch eine Kinderabteilung besitzt, gebaut. Vorgesorgt ist auch für Körpermassage. Die Wasserversorgung geschieht ausschließlich mit Hochquellenwasser, die Entwässerung sowie die Abfuhr der Fäkalien erfolgt durch eine eigene Kanalleitung. Für die Benützung eines Kleiderkästchens werden K 3.800.- und für die Benützung einer Kabine K 8000.-eingehoben.

Dieses neue Sonnen- und Luftbad der Gemeinde Wien ist sowohl von der Krapfenwaldlstrasse, als auch von der Kobenzlstrasse leicht und bequem zu erreichen. Infolge seiner herrlichen Lage mit einer großartigen Aussicht über ganz Wien kann es zweifellos zu den schönsten Sonnen- und Luftbädern gezählt werden.

Als die Besichtigung durch die Vertreter der Gemeindeverwaltung beendet war, wurde der Betrieb sofort aufgenommen.

Die Gepäckbeförderung auf den Strassenbahnen. Vor kurzer Zeit sind in den Strassenbahnwagen Anschläge angebracht worden, denen zufolge die Schaffner ermächtigt sind, Personen mit zu großem Gepäck von der Fahrt auszuschließen. Es hat dies zu vielfachen Erörterungen in der Öffentlichkeit geführt, denen gegenüber die folgenden Aufklärungen gegeben werden wollen.

Es handelt sich zunächst keineswegs darum, die Gepäckvorschriften in jener vollen Strenge zur Geltung zu bringen, wie sie vor dem Kriege bestanden haben und auch wirklich gehandhabt worden sind. Demzufolge war die Mitnahme von Gepäck nur in dem Maße zulässig, als die Unterbringung unter dem Sitz oder in den Gepäcknetzen ohne die geringste Behinderung möglich war. Die geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse haben zu einer planmäßigen Lockerung in dieser Beziehung geführt. Es wurde auf die für weite Kreise eingetretene Unerschwinglichkeit der Benützung des Lohnfuhrwerkes entsprechend Rücksicht genommen. Dies ist durch eine Anzahl von Vorschriften geschehen, mit denen die Schaffner ermächtigt wurden, die Mitnahme von Gepäck zu gestatten, wenn es nicht den Verkehr auf den Wagen zu stark behindert. Es beruht diese bisher geübte Praxis also keineswegs, wie dies in einzelnen Tageszeitungen dargestellt wurde, auf der Gutherzigkeit einzelner Schaffner und ist von dem Grade derselben abhängig, sondern entspricht den Weisungen der Direktion. Wie dies in solchen Fällen meist zu geschehen pflegt, haben sich auch Mißbräuche eingestellt. Einzelne Fahrgäste kommen mit einer ganzen Menge umfangreicher Gepäckstücke, manche Marktparteien gleich mit drei Butten. Das führt nicht nur zu schweren Belästigungen der anderen mitfahrenden Gäste und zudementsprechenden unerquicklichen Auseinandersetzungen, sondern bewirkt auch derartige Behinderung beim Ein- und Aussteigen, daß die Direktion die Verantwortung für die ungestörte Abwicklung des Betriebes und die Sicherheit der Passagiere nicht mehr zu tragen vermochte. Um nun den Schaffnern den entsprechenden Rückhalt zu geben und kenntlich zu machen, dass es sich eben nicht etwa um irgendeine Laune eines Schaffners handelt, wenn er die Mitnahme zu großer Gepäckstücke verhindert, ist der vielbesprochene Anschlag in den Strassenbahnwagen angebracht worden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

Wien, am Samstag, den 14. Juli 1923. Abendausgabe.

.....

Die Gemeinde für die Häusererhaltung. In vielen Häusern wird über paupolizeilichen Auftrag verlangt, daß vorhandene Baugebrechen repariert werden sollen. Nun sind viele Hausbesitzer aus Kapitalmangel u. s. w. nicht imstande diese Reparaturen machen zu lassen. In solchen Fällen läßt nun die Gemeinde Wien diese Arbeiten auf Kosten des Hausbesitzers durchführen, was jedoch nur dann möglich ist, wenn die Gemeinde die notwendigen Mittel dafür ^{somit} ~~auslegt~~ ^{auslegt}. Es wurde daher schon bei der Einführung der neuen Wohnbausteuer beschlossen, daß von dieser Zwecksteuer ein Betrag von 4.9 Milliarden Kronen grundsätzlich für die Wohnhauserhaltung zu widmen ist. Die Gemeinde hat nun in den letzten Monaten in 40 Fällen unaufschiebbare Häuserreparaturen angeordnet. In sieben Fällen haben es die Hauseigentümer vorgezogen, diese Reparaturen rechtzeitig aus eigenen Mitteln machen zu lassen. In den meisten Fällen wurden diese Arbeiten bereits durch die Gemeinde beendet und in einigen Fällen wird noch an diesen Reparaturen gearbeitet. Es werden dadurch 1131 Wohnungen, 51 Geschäftslokale und 3 Werkstätten erhalten bleiben. Die Summen, die von der Gemeinde für diese Häuserreparaturen ausgegeben werden, sind von dem Hauseigentümern wieder rückzuzahlen.

.....

Die Kanalräumungsgebühren für Juli unverändert. Für den Monat Juli 1923 betragen die Kanalräumungsgebühren das Zwanzigfache des Monats-Einses vom August 1914, bleiben also, wie in den vorangegangenen Monaten unverändert.

.....

Vorübergehende Verlegung der Strassenbahnlinie 57. Wegen Gleis- und Pflasterungsarbeiten in der Eschenbachgasse müssen die Züge der Strassenbahnlinie 57 (Eschenbachgasse - Hietzing) vom Dienstag, den 17. Juli an, in der Gumpendorferstrasse bei der Rahlgasse umgekehrt werden.

.....

Neue Gleisschleifen. Die Gleisschleife auf dem Börseplatz ist am Donnerstag und die Gleisschleife am Schüttauplatz heute fertig geworden. Durch die Schleife am Börseplatz wird es den Fahrgästen ermöglicht, daß sie bis zum Salzgries vorfahren können. Gleichzeitig entfällt auch das störende Umkuppeln in der Wipplingerstrasse. Die Gleisschleife beim Schüttauplatz ist durch den außerordentlichen Andrang zu den Bädern notwendig geworden.

.....

Ferien in der Wiener Stadtbibliothek. Vom 16. Juli bis einschliesslich 11. August 1923 bleibt die Wiener Stadtbibliothek für den allgemeinen Besuch gesperrt.

.....

Internationale Hundausstellung. Am 9. September findet in den Räumen des österreichischen Geflügelzuchtvereines, II., Große Zufahrtsstrasse 25, eine Ausstellung von Bulldoggen, Dachshunden, Foxterriers, Schnauzer und sonstige Rassehunde statt. Anmeldungen werden in der Kanzlei, I., Minoritenplatz 3 vom 27. August bis einschliesslich 1. September von 4 - 6 Uhr nachmittags entgegen genommen.

.....